

## Fotoprotokoll

Workshop 4 der Zentrumsentwicklung Gemeinde Männedorf

Datum: Dienstagabend 7. Mai 2019  
Zeit: 19.00 bis 22.15 Uhr plus Apéro  
Ort: Gemeindesaal  
TN: Die Projektgruppe begrüsst die 60 Teilnehmenden inkl. Gemeinderat

### Begrüssung

André Thouvenin begrüsst im Namen der Projektgruppe die eingeladenen 60 Personen und bedankt sich für das Interesse am vierten Workshop. Er erläutert, dass sich der Gemeinderat entschieden hat, aufgrund der grossen Zustimmung zur «lockeren Bebauung» der Mittelwies in den vorangehenden Workshops, die «Variante Freiraum» nicht mehr weiter zu verfolgen. Vielmehr möchte der Gemeinderat mit den Resultaten des vierten Workshops weiterarbeiten.

Nach den Sommerferien findet eine öffentliche Informationsveranstaltung statt, wo auch die weiteren Schritte für die Erarbeitung der planungsrechtlichen Grundlagen dargestellt werden. André Thouvenin erklärt, dass gerade für die planungsrechtlichen Grundlagen, aber auch bezgl. Finanzen die Bevölkerung von Männedorf an der Gemeindeversammlung die Gelegenheit erhält, sich zum Projekt zu äussern. Er betont, dass neben der Mittelwies auch weitere Folgeprojekte für die anderen Zentren erarbeitet werden müssen. Der Gemeinderat unterstützt diese Folgeprojekte. Auch diese werden heute besprochen.

### Ziele

Mit dem vierten und letzten Workshop soll eine mehrheitsfähige «Bestvariante» für die Mittelwies in Form des angepassten Konzepts «Passanten-S / Zentrum» vorliegen. Das Konzept wird im Anschluss an den Workshop in einem Bericht der beauftragten Planer beschrieben. Diese «Bestvariante» muss dann auf verschiedene Aspekte nochmals vertieft geprüft und auch einer Wirtschaftlichkeitsberechnung unterzogen werden. Mit der Besprechung der möglichen Auswirkungen auf alle weiteren Zentrumsbereiche und ersten Empfehlungen, sind Grundlagen vorhanden, um frühzeitig entsprechende Massnahmen oder Projekte zu initiieren.

## Ablauf

|       |                                                                                     |                   |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 19.00 | Begrüssung                                                                          | André Thouvenin   |
| 19.15 | Ziele für Heute und Ablauf in zwei Teilen                                           | Roman Dellsperger |
| 19.20 | Eine «Bestvariante» für die Mittelwies und Nutzungen                                | Christian Blum    |
| 19.35 | Erschliessung und Verkehr                                                           | Oscar Merlo       |
| 19.50 | Besichtigungen der Pläne und Feedback an der Station Mittelwies                     | Alle              |
| 20.15 | Offene Fragen und Diskussion im Plenum                                              | Roman Dellsperger |
| 20.30 | Fazit zur Stossrichtung Mittelwies // Pause                                         | Alle              |
| 20.45 | Auswirkungen und Empfehlungen für die anderen Zentren                               | Maresa Kuhn       |
| 21.00 | Diskussion und Feedback an den Stationen mit Empfehlungen für alle weiteren Zentren | Alle              |
| 21.30 | Fazit für mögliche Folgeprojekte                                                    | Roman Dellsperger |
| 21.50 | Auswertung mit menti.com                                                            | Alle              |
| 22.00 | Ausblick und Danke für die Mitarbeit                                                | André Thouvenin   |
| 22.15 | Einladung zum Apéro                                                                 | Alle              |

## Arbeitsweise

Roman Dellsperger erläutert die Arbeit in zwei Teilen. Der erste Teil beleuchtet die Mittelwies und im zweiten Teil liegt der Fokus auf den anderen Zentren. Es wird darauf hingewiesen, dass die anderen Zentren nicht in der gleichen Bearbeitungstiefe wie die Mittelwies präsentiert werden können. Für diese Zentren sind Folgeprojekte notwendig.

## Präsentation Bestvariante Mittelwies

Christian Blum vom Büro Eckhaus präsentiert die überarbeitete Konzeption für die Mittelwies. Ein neuer Bestandteil der Konzeption bildet der «Stadtperron» auf der Nordseite des Bahnhofes mit einem Aussenraum zwischen den Gleisen und dem Mittelwiespark / Mittelwiesbalkon der jetzt eine gute Aufenthaltsqualität aufweist (keine Parkierung). Dies konnte dank der Rückmeldung aus dem 3. Workshop zum Thema Erschliessung vertieft geprüft und auch verändert werden.

Christian Blum zeigt auf, dass auch mit der Bebauung der Mittelwies, im Vergleich zum heutigen Zustand, grosse öffentliche Freiräume für den Aufenthalt gewonnen werden. Die Verkehrs- und Erschliessungsflächen werden auf die Hälfte reduziert und der öffentlich nutzbare Freiraum erhöht sich um den Faktor 4 bis 4,5 (heute: 1'700 m<sup>2</sup>, Konzeption Mittelwies: ca. 7'800 m<sup>2</sup>). Weiter führt Christian Blum aus, dass die Chilbi nach wie vor in Männedorf Platz hat. Dazu müsste die Chilbi allerdings auf den Bahnhofsbereich ausgeweitet werden. Idealerweise wird aber das ganze «Männedorfer-S» als Chilbi-Standort genutzt. Dies sei auch eine Chance für die Zentrumsaktivierung. Für das Planungsbüro schliesst sich nach wie vor eine Wohnnutzung über der Gastronomie nicht aus. Am Mittelwiesplatz wird eine eher «urbanere Wohnform» und auch eine passende Mieterschaft gesehen. Die eigentliche Nutzung durch Gastronomie ist zudem nicht im Detail bestimmt. Eine dahingehende Kritik, den Wunsch einer deutlich getrennten Nutzung aus einem Teil des Plenums nicht umfassend berücksichtigt zu haben, musste so stehen gelassen werden.

Christian Blum weist darauf hin, dass es sich nicht um ein «fertiges Projekt», wie aus der Architektur bekannt, handelt. Die städtebauliche Konzeption bildet einen fachlich plausiblen und mehrheitsfähigen Ansatz ab. Weitere Klärungen müssen und werden im Rahmen einer Folgeplanung für die Mittelwies erfolgen. Sicher die Nutzungsanordnungen, der Einbezug der Gärtnerei, die definitive Lage und Dimension der Freiräume sowie der Gebäude müssen nochmals geprüft werden. Ein wichtiger Schritt vom dritten zum vierten Workshop stelle aber die Einbettung der Konzeption für die Mittelwies in das System des «Männedorfer-S» dar. Wichtig dazu ist «das Aufspannen» eines attraktiven Freiraumes mit entsprechenden Erdgeschossnutzungen vom Zentrum Leuen, über die Mittelwies, zum Bahnhof und Kugelgasse und bis zum See. Eine Aufwertung der Dorfhaab (mögliches Folgeprojekt) kann ein weiteres wichtiges Projekt sein.

## **Präsentation Mobilität**

Oscar Merlo vom Verkehrsplanungsbüro TEAMverkehr präsentiert die Ergebnisse der Erschliessungs- und Verkehrsuntersuchungen. Der Auftrag wurde (auch auf Wunsch der Teilnehmenden) nach dem 3. Workshop vergeben und stütze sich im Wesentlichen auf den Fragen aus dem 3. Workshop ab.

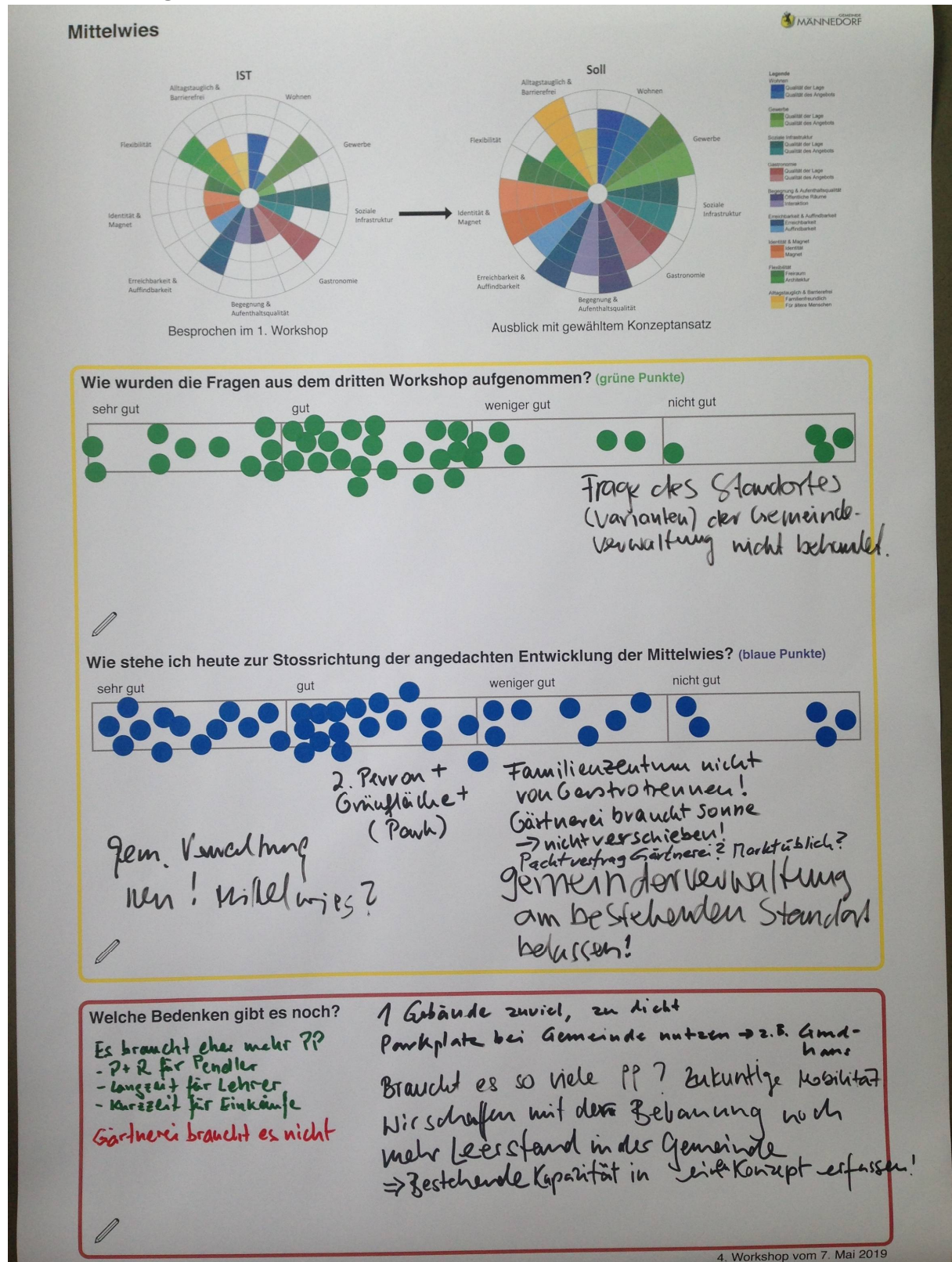
Wie aus dem kommunalen Verkehrsplan ersichtlich, werde heute die Mittelwies vom Fusswegnetz «umflossen». Mit der Bebauung der Mittelwies kann ein feingliedrigeres Fusswegnetz angeboten werden. Mit dem Fahrrad ist die Mittelwies schon heute gut erschlossen (die regionale Veloroute Nr. 66 quert die Mittelwies sogar). Für Oscar Merlo ist die künftige Mittelwies eine fussgängerfreundliche Zone. Die Begegnungszone mit Tempo 20 soll von der Bahnhofstrasse «über das Stadtperron» bis zur Fassade des

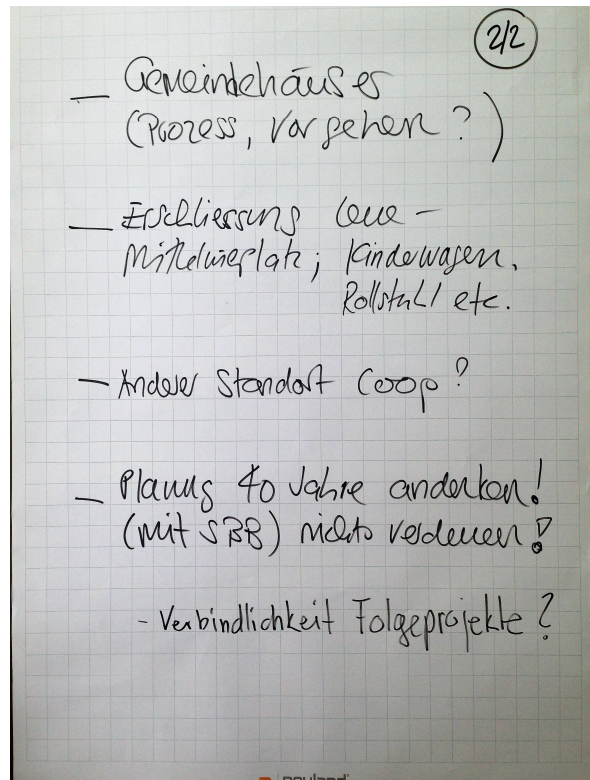
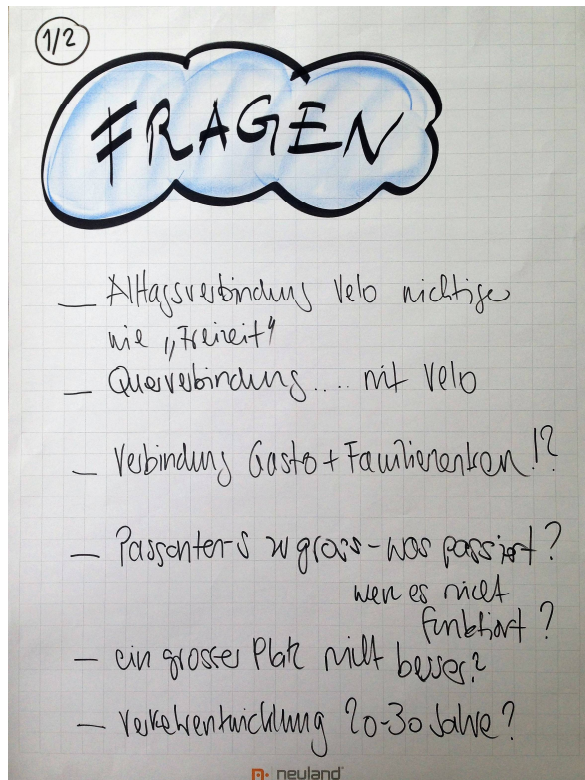
Detailhändlers ausgeweitet werden. Das ergibt eine attraktive Zentrumszone. Ein Tempo 30-Regime soll den ganzen Perimeter erfassen. Auch die Kugelgasse sollte mit Tempo 30 signalisiert werden.

Oscar Merlo präsentiert für die künftige Situation mit der Bebauung der Mittelwies eine Verkehrssimulation für die Abendspitzenstunde (17.00 bis 18.00) beim Bahnübergang Bergstrasse. Als Grundlage für die Verkehrssimulation dienen Zählzeiten, die TEAMverkehr am Mi. 17. April 2019 erhoben hat. Um die künftige Situation abzubilden, wurde gegenüber den Zählzeiten 50% Mehrverkehr (Zunahme Osterferien bei der Erhebung und Annahmen einer Zunahme durch die Mittelwies und weitere Entwicklungen) sowie einen Viertelstundentakt der Bahn berücksichtigt. Die Simulation zeigt klar, dass sich der Stau am Bahnübergang immer relativ schnell wieder auflöst und sich keine «Stauschuld» auf die nächste geschlossene Barriere überträgt. Die Rückstaus werden mit Berücksichtigung von 50 % Mehrverkehr die Seestrasse nicht erreichen. Es bleibe ein ausreichender Puffer.

Auf die Frage aus dem Publikum, ob auch die Morgenspitze angeschaut wurde, erläutert Oscar Merlo, dass bei Verkehrsbetrachtungen in der Regel die Abendspitze ausschlaggebend sei. Aufgrund der Berücksichtigung von 50 % Mehrverkehr sei die Simulation sowieso «auf der sicheren Seite».

## Rückmeldungen zur Mittelwies





Der Konzeptansatz für die Mittelwies kommt mehrheitlich gut (13) bis sehr gut (17) an. Verschiedene Personen äussern sich positiv zur neu aufgenommenen Idee des autofreien Stadtperrons auf der Nordseite des Bahnhofs. Die sehr kritischen Haltungen (5) betreffen insbesondere die Abkehr vom Konzept «Freiraum». Sieben Personen (7) finden das Konzept weniger gut. Verschiedene Themen wie die Gemeindehäuser, der Platzbedarf der Gärtnerei oder die Fragen der Gastronomie (z.B. auch im Familienzentrum möglich) seien noch nicht gelöst.

In der Diskussion im Plenum nach der «Ausstellung Mittelwies» werden noch verschiedene Themen angeschnitten. Bedenken bestehen dahingehend, dass nicht bekannt ist, wer die Mittelwies bebauen wird und wie viel Steuerungsmöglichkeiten für die Gemeinde überhaupt noch verbleiben. Roman Dellsperger verweist diesbezüglich auf den weiteren Planungsprozess. Mit zunehmendem Fortschritt der Erarbeitung der planungsrechtlichen Grundlagen kann auch diesbezüglich mehr Sicherheit erlangt werden. Ein Teilnehmer des Workshops fragt nochmals nach, was in den Freiräumen am Hafen und in der Mittelwies geschehen soll. Für Christian Blum besteht am Hafen ein regionaler (und auch saisonaler) Anspruch mit Fokus eher auf Freizeit- und Wochenend-Nutzungen. Im Vergleich zum Hafen sind die Freiräume der Mittelwies stärker in den Alltag und auch lebendiger eingebunden. Auch die brachliegenden Parzellen unterhalb der Gemeindeverwaltung werden angesprochen. Ob diese Parzellen denn nicht in die vorliegende Konzeption aufgenommen werden müssten?

Christian Blum erklärt, dass man die Parzellen bewusst ausgeklammert hat, da man sich zuerst der Frage widmen wollte, inwiefern das «Passanten-S» mit Kugelgasse und Bahnhofstrasse funktionieren kann. Die Empfehlung ist, in Übereinstimmung mit einer Stimme aus dem Plenum, die Parkplätze unter den Gemeindehäusern mit in die Folgeprojekte zu nehmen (vgl. auch die Empfehlung auf dem Poster Bahnhofstrasse).

Eine Teilnehmerin regt an, dass das Thema Nachhaltigkeit unbedingt von Beginn an mitgenommen werden muss. Für Christian Blum ist diesbezüglich noch alles offen, da man bei der Mittelwies sich erst auf der Stufe Konzept befinde. Verschiedentlich wird bemängelt, dass noch nicht klar ist, was mit der Gemeindeverwaltung oder auch der MÄNNAG passiert. Da es sich bei der MÄNNAG um einen privaten Eigentümer handelt (im Workshop anwesend), müssen (wie auch mit anderen Parteien) über den Sommer noch Gespräche stattfinden. Ohne vertragliches Wegrecht sei die vorliegende Konzeption gar nicht umsetzbar. Die Rückmeldung auf dem Flipchart (vgl. S. 6) wie auch eine ergänzende Stimme aus dem Plenum verweist auf die Frage der Gemeindehäuser. Gewünscht werden ein klarer Fahrplan sowie auch ein transparenter Entscheidungsprozess. André Thouvenin weist darauf hin, dass es nicht Aufgabe des Planungsteams war, die Gemeindehäuser zu entwickeln. Im vorliegenden Konzeptansatz wäre zwar der Raum auf der Mittelwies vorerst vorhanden. Aber die Frage der Gemeindehäuser muss in einem Folgeprojekt planerisch weiter untersucht werden. Zudem braucht es einen Entscheidungsprozess bezgl. der Grundsatzfrage des richtigen Standortes und den besten Voraussetzungen für eine effiziente und moderne Verwaltung.

## **Präsentation weitere Zentren**

Maresa Kuhn (Fischer AG) zeigt auf, wie sich die Bebauung der Mittelwies auf die anderen Zentren auswirken könnte. Für die anderen Zentren werden erste Ideen für Massnahmen und Empfehlungen präsentiert. Das Oberdorf und die Dammstrasse verlieren mit der Bebauung der Mittelwies und der Stärkung des «Passanten-S» an Bedeutung. Die heute noch vorhandenen publikumsintensiven Nutzungen sollten in die Mittelwies (oder allenfalls in die anderen Zentren z.B. Kugelgasse) transferiert werden. Für das Zentrum Leue sind keine Massnahmen vorgesehen. Eine höhere Frequenz sei durch die Mittelwies gegeben.

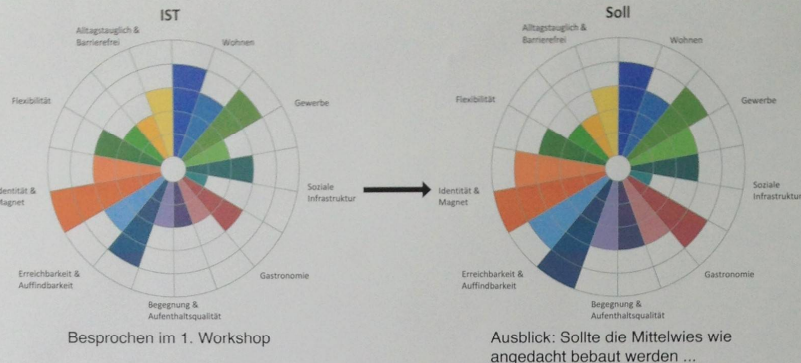
Für mögliche Folgeprojekte benennt Maresa Kuhn die Verantwortlichkeiten. Für die Mittelwies, die Bahnhofstrasse und Dorfhaab liege der Lead bei der Gemeinde. Bei der Kugelgasse sind auch die Eigentümer der Liegenschaften, die Ladenbesitzer und Private angesprochen. Auch bei der Dammstrasse und im Oberdorf seine Private in der Pflicht. Grundsätzlich sind Prozesse mit Eigentümern, Ladenbesitzern und der

Gemeinde anzustreben, damit im Sinne eines lebendigen Dorfzentrums abgestimmt gehandelt werden kann.

### **Rückmeldungen und mögliche Folgeprojekte**

Alle Anregungen auf den Postern werden als Grundlage für Folgeprojekte aufgenommen. Die Rolle der Gemeinde und die Priorisierung der Folgeprojekte werden über den Sommer geklärt. GrundeigentümerInnen und Interessengruppen werden direkt von der Gemeinde angesprochen oder können sich auch gerne melden. Eine öffentliche Informationsveranstaltung informiert noch im 2019 über den Konzeptansatz der Mittelwies, das weitere Vorgehen sowie über die Folgeprojekte.

## Kugelgasse



### Massnahmen und Empfehlungen für die Kugelgasse

#### Auswirkung:

- Zusätzlicher Funktions- und Identitätsverlust

#### Empfehlung:

- Anbindung an Bahnhofstrasse
- Variable und günstige Mietkonditionen
- Zwischennutzungen ermöglichen
- Kleine Flächen (Wohnen im rückwärtigen Bereich)
- Einladende, innovative Geschäfte
- Stärkung der Aufenthalts- und Flanierqualität
- Kurzparkplätze ergänzen
- Umzug der Geschäfte Dammstrasse
- Prozess mit Eigentümer, Ladenbesitzer und Gemeinde

#### Ziel:

- Schaffung höherer Frequenz und Identität

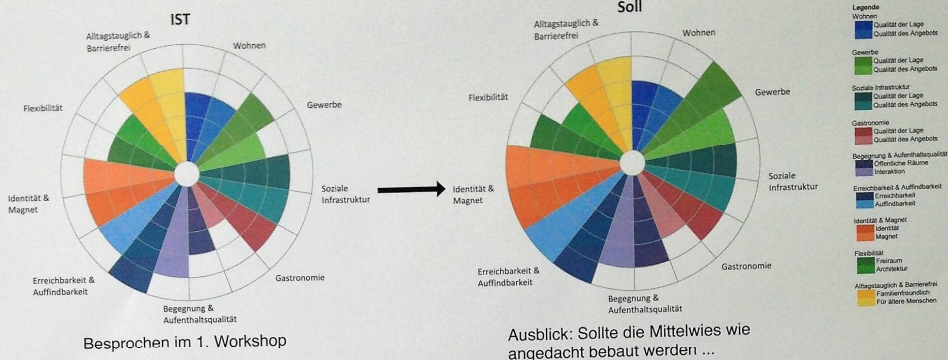
### Was muss ein Folgeprojekt beinhalten?

- Kreuzung Leersch-Kugelgasse aufwerten → Einfacher der Gnd
  - inkl. Entwicklung Gnd-Platz  
↳ Prioritär behandeln → Sterben der Kugelgasse verhindern
  - historischen Bestand gezielt nutzen → Dorfbild  
↳ Café, etc
  - historischer Plan (~1900) als Ausgangslage
  - Verkehrsregime überdenken (Einbahn, Tempolimit) - Parkierungsmöglichkeiten\*
- Wer würde sich dafür engagieren?
- Gemeinde als Türöffner, Moderator\* zw. Eigentümern u. Interessanten
  - Gemeinde aktiv bezüglich Gnd-Platz
  - \* professionelle Betreuung, gemeinde finanziert  
↳ Konzeption von Ideen
  - \* z.B. Parkhaus unter Gnd-Platz

### Ich wünsche mir etwas ganz anderes (Alternativen)

- alle Coiffeur-Geschäfte an der Kugelgasse zentralisieren
- Wochenmarkt an der Kugelgasse → Attraktivität

## Bahnhofstrasse



### Massnahmen und Empfehlungen für die Bahnhofstrasse

#### Auswirkung:

- Stärkung der Frequenz
- Identitätsverlust (Wegfall Gemeindeverwaltung)

#### Empfehlung:

- SBB-Reserve als attraktiver, öffentlicher Platz
- Publikumsintensive Nutzungen in Gemeindegeländen
- Bessere Nutzung des Parkplatzes

#### Ziel:

- Bessere Anbindung an Kugelgasse
- Schaffung höherer Frequenz und Identität

### Was muss ein Folgeprojekt beinhalten?

Anbindung Bahnhofstrasse zu Überführung (sehr weit)

\* Identitätsverlust im BHF-Gebäude: Bio-Laden stirbt, wenn Coop vis à vis einzieht NICHT EINVERSTANDEN!!!

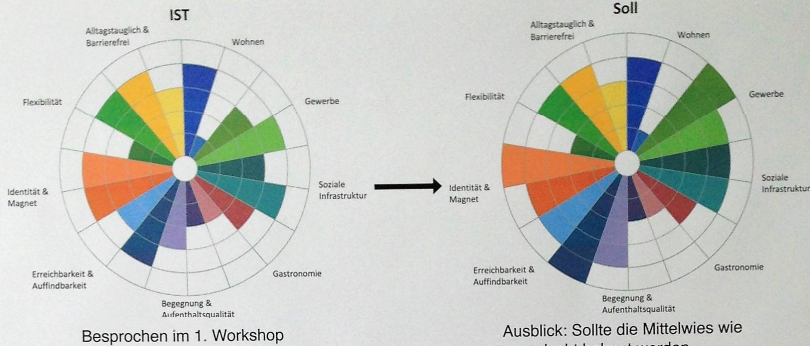
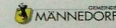
- Bahnhofscave
- Planung eines 3. Gemeindeverw.-Gebäudes!
- Bewirtschaftung der Untervogthaus!

Wer würde sich dafür engagieren?

Kugelgasse & Bahnhofstr. : "Netzwerk Altstadt"  
Läden unter Bahndamm

### Ich wünsche mir etwas ganz anderes (Alternativen)

## Zentrum Leue



- Legende
- Wohnen: Qualität der Lage, Qualität des Angebots
  - Gewerbe: Qualität der Lage, Qualität des Angebots
  - Soziale Infrastruktur: Qualität der Lage, Qualität des Angebots
  - Gastronomie: Qualität der Lage, Qualität des Angebots
  - Begegnung & Aufenthaltsqualität: Öffentliche Räume, Interaktion
  - Erreichbarkeit & Auffindbarkeit: Erreichbarkeit, Auffindbarkeit
  - Identität & Magnet: Identität, Magnet
  - Flexibilität: Flexibilität
  - Alltagstauglich & Barrierefrei: Familienfreundlich, Für ältere Menschen

### Auswirkungen auf das Zentrum Leue

- Anschluss isolierter Lage
- Synergieeffekt
- Stärkung der Frequenz
- Bessere Erreichbarkeit / Auffindbarkeit
- Stärkung der Funktion und Identität

### Was muss ein Folgeprojekt beinhalten?

Familienzentrum ~~weiter rechts~~ zum Gastgebäude / Bereich (als separates Gebäude)

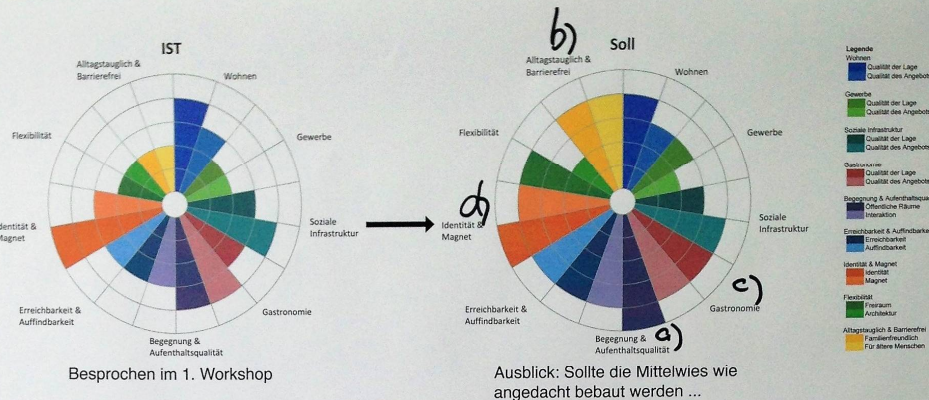
- Wie genau erfolgt der Synergieeffekt? Die Lage bleibt trotzdem isoliert.
- Frage der Proportionen bzgl. Gebäude

### Wer würde sich dafür engagieren?

### Ich wünsche mir etwas ganz anderes (Alternativen)

Anbindung von beiden Parkplätzen  
Nutzungsverteilung überprüfen → Migros "oben"

## Seestrasse / Hafen



### Massnahmen und Empfehlungen für Seestrasse / Hafen

#### Auswirkung:

- Bessere Anbindung an Mittelwies und Zentrum Leue

#### Empfehlung:

- Reduktion Parkplätze Haabplatz
- Sanierung / Erweiterung Schiffs- und Liegeplätze
- Förderung Aufenthaltsqualität und Seezugang
- Ergänzung Freiraum mit Aufenthaltsqualität

#### Ziel:

- Schaffung höherer Frequenz und Identität

#### Was muss ein Folgeprojekt beinhalten?

- a) Abwies der Liegenschaft Seestr. 214  $\Rightarrow$  Park mit See-Einstieg Fischotter-AL-lage
- b) Teilbereich des Gartens Seestr. 214 öffentlich zugänglich
- c) Seeseitige Hafennole breiter ausgebaut  $\Rightarrow$  Aufenthaltsplatz
- d) Brücke zwischen den beiden Höfen (nur Motorboote im Hafen)
- e) Gedeckter Markt-Untersand

#### Wer würde sich dafür engagieren?

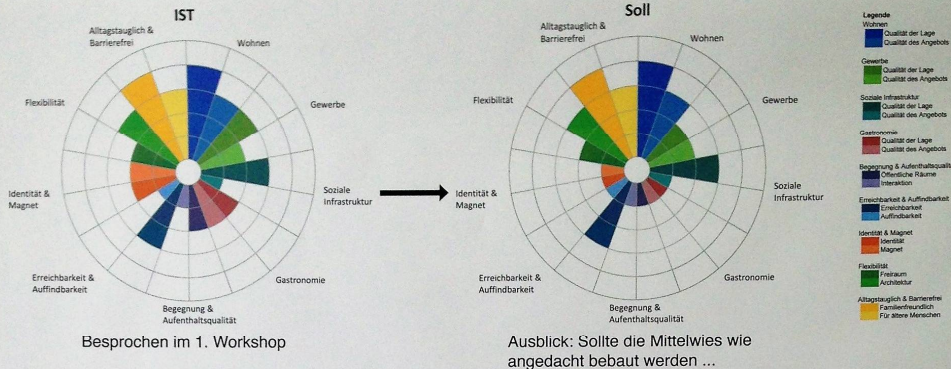
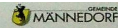
- Gemeinde als Tarifträger
- Private (Peclard)

- Befestigter Platz (nutzbar) anstelle Rasen (feucht, etc.) a) b)
- $\rightarrow$  fördert individuelle Anlässe d)
- (beim Mosaik)
- Neuer Standort Oktoberfest a) c)

#### Ich wünsche mir etwas ganz anderes (Alternativen)

Keine Reduktion der Parkplätze.

## Oberdorf



### Massnahmen und Empfehlungen für das Oberdorf

#### Auswirkung:

- Zusätzlicher Funktions- und Identitätsverlust

#### Empfehlung:

- ~~Wegfall~~ publikumsorientierter Geschäfte *anikele's*
- Nutzungen, die von ihrem Zielpublikum leben
- Räumliche Schwerpunkte (Cluster)
- Prozess mit Eigentümern und Ladenbesitzer

#### Ziel:

- Cluster für Nutzergruppe, die von Zielpublikum lebt

### Was muss ein Folgeprojekt beinhalten?

- *Anpreisung als italienisches Spezialitäten-Zentrum mit Personen-stoppes & grosse "Bemende"-Tafeln.*
- *"Italian Night"*
- *Gesundheitszentrum & Fitness*
- *Ball-H-Zentrum*

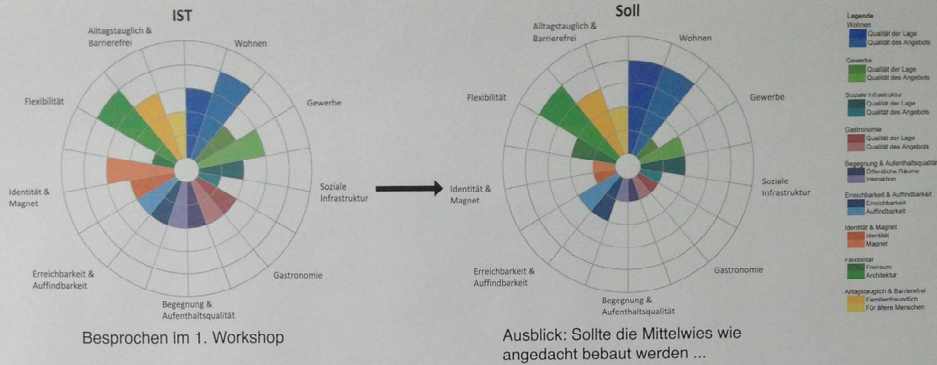
### Wer würde sich dafür engagieren?

*Eigentümer*



### Ich wünsche mir etwas ganz anderes (Alternativen)





## Massnahmen und Empfehlungen für die Dammstrasse

**Auswirkung:**

- Nutzungen mit Magnetfunktionen fallen weg
- Funktions- und Identitätsverlust

**Empfehlung:**

- Umzug der übrigen Geschäfte
- Entwicklung einer neuen Nutzungskonzeption
- Prozess mit Eigentümern, Ladenbesitzer und Gemeinde

**Ziel:**

- Schaffung neuer Funktion und Identität

Was muss ein Folgeprojekt beinhalten?

- Was muss ein Projekt beinhalten?
- Einbezug Seniorenratum: rd. 166 Bewohner/200 Mitarbeiter/öffentl. Restaurant
- Dauerpartierer abschaffen
- Gewerbezone
- Potenzialbeurteilung ~~durch~~ in Rahmen BZD → find Lead
- Einbindung ~~durch~~ mit neuen Gebäuden soll die Wer würde sich dafür engagieren?
- Freiraumaufwertung (Allee), Sammelstelle 'verschönern', Weg der Kunst (K. - U. ↔ K. - M. d. d. d.)

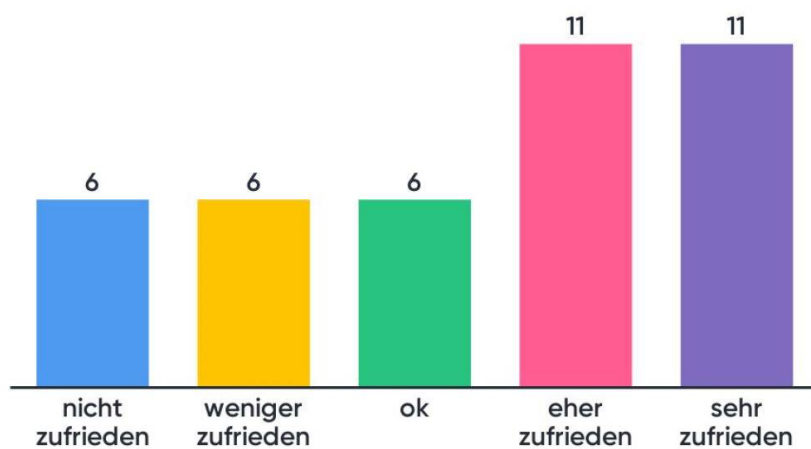
**Ich wünsche mir etwas ganz anderes (Alternativen)**

## Umfrage mit Mentimeter

Rund 40 Personen haben sich an der online Umfrage ([www.mentimeter.com](http://www.mentimeter.com)) zum Ergebnis der vier Workshops sowie und zum Arbeitsprozess geäußert. Die Rückmeldungen wurden im Plenum offen gelegt und auch kurz besprochen.

### Wie zufrieden bin ich mit dem Ergebnis?

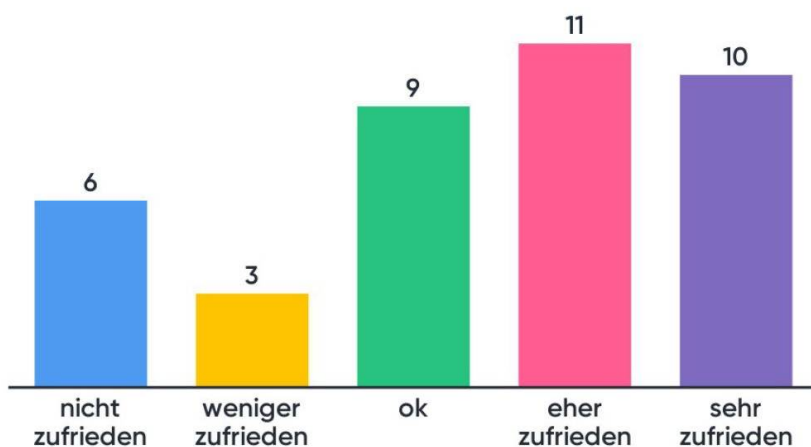
Mentimeter



40

### Wie zufrieden bin ich mit dem Arbeitsprozess?

Mentimeter



39

21 Personen haben die Gelegenheit für letzte Rückmeldungen genutzt. Im Plenum wurde nochmals betont, dass mit dem Beschluss die «Variante Freiraum» *nicht* weiter zu verfolgen, doch einige Personen enttäuscht wurden. Die Bitte, die Frage der Gemeindehäuser aktiv und transparent anzugehen, wurde nochmals hervorgehoben. André Thouvenin bestätigt, dass die Aufgabe beim Gemeinderat sei.

## Das möchte ich noch zurückmelden:

Mentimeter

Im grossen und ganzen fand ich das Unterfangen sehr anregend und spannend. Schade ist nur das immer wider das ganze in die Länge gezogen wird durch Fragen die noch viel zu früh gestellt sind da es ja noch kein konkretes Projekt ist.

Schade das die Erhaltung des Freiraumes nicht verfolgt wird! Die Mittelwies Sache könnte auch von einer nächsten Generation getan werden!

Ich will ein lebendiges dorfzentrum und nicht mehrere sog. Subzentren.

Vielen Dank für die tolle Möglichkeit zum Mitmachen und Mitwirken! Much appreciated!

Wir sind ca. 60 engagierte Männedörfler, deren Potential nur bedingt benutzt ist, besonders heute.

super moderation! effizient, zielgerichtet und jederzeit zuvorkommend

Genügend PP für P&R/Pendler, Lehrer und Konsumenten (Migros, Coop, Cafe etc).Keine Gärtnerei dafür weiteres schlankes/filigranes GebäudeKugelhäuser beruhigen aber genügend (mehr) PP. Parplatz hinter Gemeindehaus einbeziehen

Konkrete Themen wurden nicht oder nur oberflächlich diskutiert.

Warum und zu was für Bedingungen verpachtet die Gemeinde das Land für die Gärtnerei?

21

Vorsicht überprüfen, ob überhaupt potential für weitere Gewerbe mit entsprechenden Mietzinsen hat.

Danke

Gespräch mit/Info Migros

viele Gespräche in den Pausen drehen sich um die Variante Mittelwies nicht bebauen. Klare Statements sind vom GR überstimmt worden

Weniger Beton, mehr Events organisieren zur Belebung! Kinderolympiade am See, Vereksapéros am Gemeindehaus ... die Menschen müssen sich treffen können!! Ansonsten: toller Moderator!

Danke für das Einbinden von uns Männedörflern, die Mitsprachemöglichkeit, Kritikmöglichkeit, Transparenz. Und ich bin gespannt, wie dies weitergeführt und aufrecht erhalten wird bis zur Umsetzung ( in 20 Jahren?)

Kommunikation für Gemeindeeinhwohner absolut professionell vorbereiten. Prinzipien betonen. Nutzungen nur als Möglichkeit darstellen.

Es ist noch viel unklar. Das Ergebnis ist nicht wie gewünscht 80:20. Folgeprojekt Freiraum muss noch ausgearbeitet werden.

Der ganze Prozess war ab Behinn durch den Gemeinderat gesteuert und nicht wirklich ergebnisoffen geführt. Es fand keine echte Diskussion statt, die Moderatoren waren vom Gemeinderat eng instruiert und instrumentalisiert.

Leider keine echte Diskussionen

Grossartiges Potential, welches ich empfehle zu nutzen und kreativ auszuleben!

Es bestand weniger Möglichkeit sich einzubringen, als ich erwartet bzw. erhofft habe

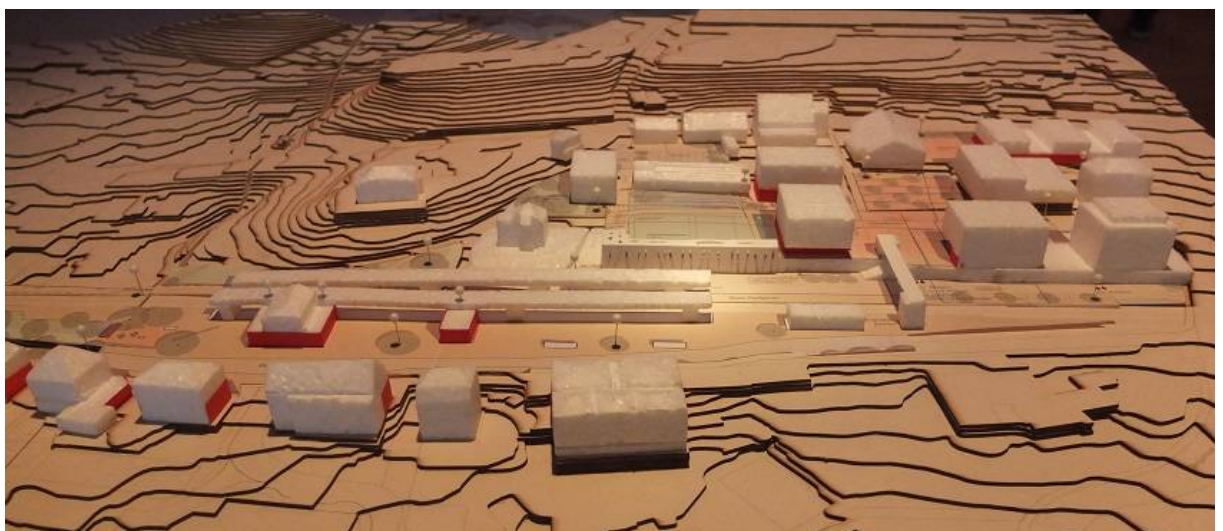
Zum Abschluss der Umfrage mit Mentimeter konnte in Stichworten festgehalten werden, was «in Erinnerung» bleibt.



## Dank

André Thouvenin bedankt sich bei allen Beteiligten für die Mitarbeit und überreicht im Namen des Gemeinderates ein persönliches Geschenk.

## Stimmungsbilder





Bilder: moderat GmbH